

Mitteilung des Sozialamtes für den Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Migration am 22.04.2026

Ende der Nutzung von Gebäuden auf dem Areal der ehemaligen Oxford-Kaserne für die Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen

Wegen des großen Zuzugs von geflüchteten Menschen nach dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs wurde es der Verwaltung ermöglicht, befristet zusätzliche Unterbringungskapazitäten im Oxford-Quartier zu nutzen.

Später musste ein Teil dieser Kapazitäten auch für wohnungslose Menschen genutzt werden, nachdem die Wohnungsloseneinrichtung für Familien an der Warendorfer Straße für den Bau der zentralen Unterbringungseinrichtung des Landes zur Unterbringung Geflüchteter (ZUE) entfiel, auch wenn eine andere Lösung wünschenswert gewesen wäre. Alternativen dazu haben sich bis heute nicht ergeben. Zuletzt wurden dort auch übergangsweise wohnungslose Männer untergebracht, die für den Zeitraum des zurzeit laufenden Umbaus im Gebäude Friedrich-Ebert-Straße - der Übernachtungsstelle für Männer - ausquartiert werden müssen.

Nun steht die Entwicklung der betreffenden Grundstücke im Oxford-Quartier bevor, der Freizug der Gebäude ist bis zum 31.05.2026 notwendig.

Die geflüchteten Menschen konnten inzwischen auf die anderen städtischen Flüchtlingseinrichtungen verteilt werden. Für die dort lebenden wohnungslosen Familien - zuletzt nur noch 10 Personen - ist das bedeutet schwieriger, weil es bei weitem nicht so viele Einrichtungen für sie gibt wie im Flüchtlingsbereich. Das bedeutet, dass die Belegung der bestehenden Unterkünfte stark verdichtet werden muss, mit all den negativen Folgen für die betroffenen Menschen und die Fachkräfte, die sie betreuen.

Nach wie vor gelingt mit hohem Einsatz eine gemessen an den Problemlagen vieler Familien gute Fluktuation in den städtischen Wohnungsloseneinrichtungen. Nur so ist es überhaupt möglich, die notwendigen Umzüge bis zum 31.05.2026 umzusetzen. Es bleibt abzuwarten, ob und wie schnell es gelingt, bei anhaltend guter Fluktuation wieder eine gute Wohnsituation in den Unterkünften zu erreichen.

Für die alleinstehenden wohnungslosen Männer ist eine Lösung noch schwieriger. Die Umbauten in der Friedrich-Ebert-Straße werden bis zum 31.05.2026 nicht abgeschlossen sein. Daher wird für die Menschen, für die bis zu dem Zeitpunkt keine Vermittlung in privaten Wohnraum oder andere Angebote gelingt, eine Übergangslösung zu finden sein. Derzeit ist keine Alternative zu einer vorübergehenden Hotelunterbringung von derzeit 32 Personen absehbar.